

## **Fahrt durch die Toskana zum Urlaub auf der Insel Elba Reisebericht von Walter und Hannelore Pöpperl**

Unsere Urlaubsreise sollte uns in die nördliche Toskana und danach auf die Insel Elbe führen.

Wir fahren von Aalen über die Autobahn A7 bis Memmingen, dann Richtung Lindau – St. Margareten – Chur – weiter durch den San Bernardino-Tunnel – Bellinzano – Locarno, dann auf der Uferstraße (viel Verkehr, enge Straße, kaum Überholmöglichkeiten) zum Camping Conca d'Oro bei Feriolo nur wenige Kilometer hinter Verbania. Bis hierher sind es von Aalen 465 Kilometer. Da wir am nächsten Tag weiterfahren wollten, stellten wir unser Mobil oberhalb des Ufers nahe dem Eingang ab. Hier war es ruhiger als direkt am See und wir hatten eine wunderbare Aussicht über den Lago Maggiore und zur Insel Borromee. Der Platz ist sauber und auch die Toiletten waren in Ordnung. Es gab einen kleinen Supermarkt und ein gutes Restaurant mit deutschem Weizenbier. Die Leute waren freundlich und hilfsbereit (ein paar Kilometer weiter in Stresa gibt es einen RM Stellplatz). Am nächsten Tag fuhren wir auf die Autobahn A26 Richtung Genua (schlechter, zum Teil geflickter Fahrbahnbelag, viele Kurven) – und weiter auf der A12 an der ligurischen Küste durch viele Tunnel Richtung Pisa. Bei Carrara sind die Marmorsteinbrüche schon von weitem von der Autobahn aus sichtbar. In Pisa stellten wir unser Mobil auf einen großen Parkplatz, ca. 3 km entfernt vom schiefen Turm und dem Dom (gebührenfrei) ab. Nach Besichtigung (der Torre wahr mit Stahlseilen gesichert, konnte jedoch nicht begangen werden. Dom und Museum waren geöffnet) des Wahrzeichens der Stadt fuhren wir zum Übernachten nach Lucca auf den gebührenfreien Reisemobilhafen mit V+E. Fahrstrecke Feriolo – Pisa – Lucca 438 Kilometer. Lucca ist ein reisemobilfreundlicher Ort mit alten Stadtmauern und Aquädukten. Am nächsten Tag ging es weiter nach Piombino, wo wir mit der Fähre nach Portoferraio auf die Insel Elba übersetzen wollten. Da wir aber ein kleines Problem mit einem Kühlwasserschlauch hatten, erreichten wir erst am Abend die Hafenstadt und bekamen gerade noch die letzte Fähre um 21.30 Uhr. Lucca – Piombino Porto 143 Km. Nach ca. einer Stunde rollten wir von der Fähre und suchten uns einen Übernachtungsplatz im Hafen, wo schon einige Womos standen. Die staatliche Fährlinie Toremar hat nach Auskünften einheitliche Preise 80 000 Lire, bei der privaten Fährgesellschaft Moby Lines sind die Preise 75 000 – 180 000 Lire für eine Überfahrt, abhängig vom Wochentag und der Uhrzeit. Angabe für ein 6 Meter Womo.

Am anderen Morgen deckten wir uns noch mit Lebensmitteln ein. Ein großer COOP Supermarkt ist ca. 500 Meter von der Schiffsanlegestelle entfernt. Zur Orientierung empfiehlt es sich zuerst eine Inselrundfahrt mit dem Mobil zu machen. Das rund 150 Km lange Straßennetz ist zwar in gutem Zustand, aber häufig eng und kurvenreich mit Steigungen. Einige Straßen sind für Fahrzeuge über zwei Meter gesperrt. Auf Elba gibt es 2 gebührenpflichtige Stellplätze in Cavo und Procchio, sowie einen gebührenfreien in Porto Azzuro. Die traumhaft schöne Insel Elba hat sowohl für Badeurlauber, als auch für Aktivurlauber einiges zu bieten. Sand- oder Kiesstrände mit kristallklarem Wasser, Tauchen, Segeln, Motorboote, Surfen, Angeln (die Unterwasserjagd mit Tauchflaschen ist verboten. Ohne Flaschen darf man mit jeglichem Gerät unter Wasser jagen. Sämtliche Meerestiere sind zur Jagd freigegeben. Pro Person darf man max. 5kg Fisch am Tag entnehmen). Wandern, Radfahren, Golfen, Märkte, Tennis, Minigolf, Museen, Thermen, Erzminen, Glasbodenboot, Aquarium, Korbseilbahn auf den höchsten Berg Elbas, den Monte Capanne mit 1018 m usw. Auf der Insel gibt es 21 Campingplätze. Wir hatten uns auf der Südseite der Insel für den Campingplatz Valle Santa Maria entschieden, nachdem wir 6 Campingplätze, ihre Sanitäreinrichtungen und Strände besichtigt hatten. Dieser Platz ist mit ca. 140 Stellplätzen unter Eucalyptusbäumen und Pinien direkt am Sandstrand in der Bucht von Lacona gelegen. Uns überraschte vor allem die Sauberkeit des Platzes und der sanitären Einrichtungen. Der Stellplatz wurde täglich von Blättern beseitigt und die Wege mindestens zweimal am Tag gekehrt. Die Sanitäreinrichtungen waren immer sauber, sie wurden morgens, mittags und abends gereinigt und desinfiziert. Jeder Stellplatz hat über dem Stromkasten eine Lampe, welche die ganze Nacht über brennt. Ein Nachtwächter sorgte für Ruhe und Sicherheit. Pkws mussten in einem separaten, aber eingezäunten Teil vor der Schranke unter Mattendächern abgestellt werden. Montag und Donnerstag kommt ein Hähnchengrillwagen auf den Platz. Eis, Pizza, oder andere Speisen konnten im Lokal am Strand geholt werden. Im Umkreis von 300 m waren 4 kleine Geschäfte mit Lebensmitteln, Zeitschriften und Campingzubehör. Der Friseur und das Tabakgeschäft sind ca. 800m, der Bancomat 1km entfernt. Die Platzleitung und das Personal sind sehr freundlich und hilfsbereit. Die Stromkästen haben leider nur 3 Ampere Automaten, was einer Leistung von 660 Watt entspricht. Eine Ver- und Entsorgung für Reisemobile ist gleich am Tor neben der Sanitätsstation beim Tennisplatz. Wein kann man auch beim Bauern kaufen, wenn ein Schild Vendita diretta darauf hinweist (Direktverkauf). Frischer Fisch, Muscheln oder Garnelen 300 Meter. Diesen Platz können wir nur weiterempfehlen, und werden ihn sicher wieder aufsuchen.

